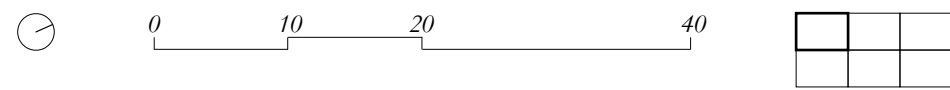


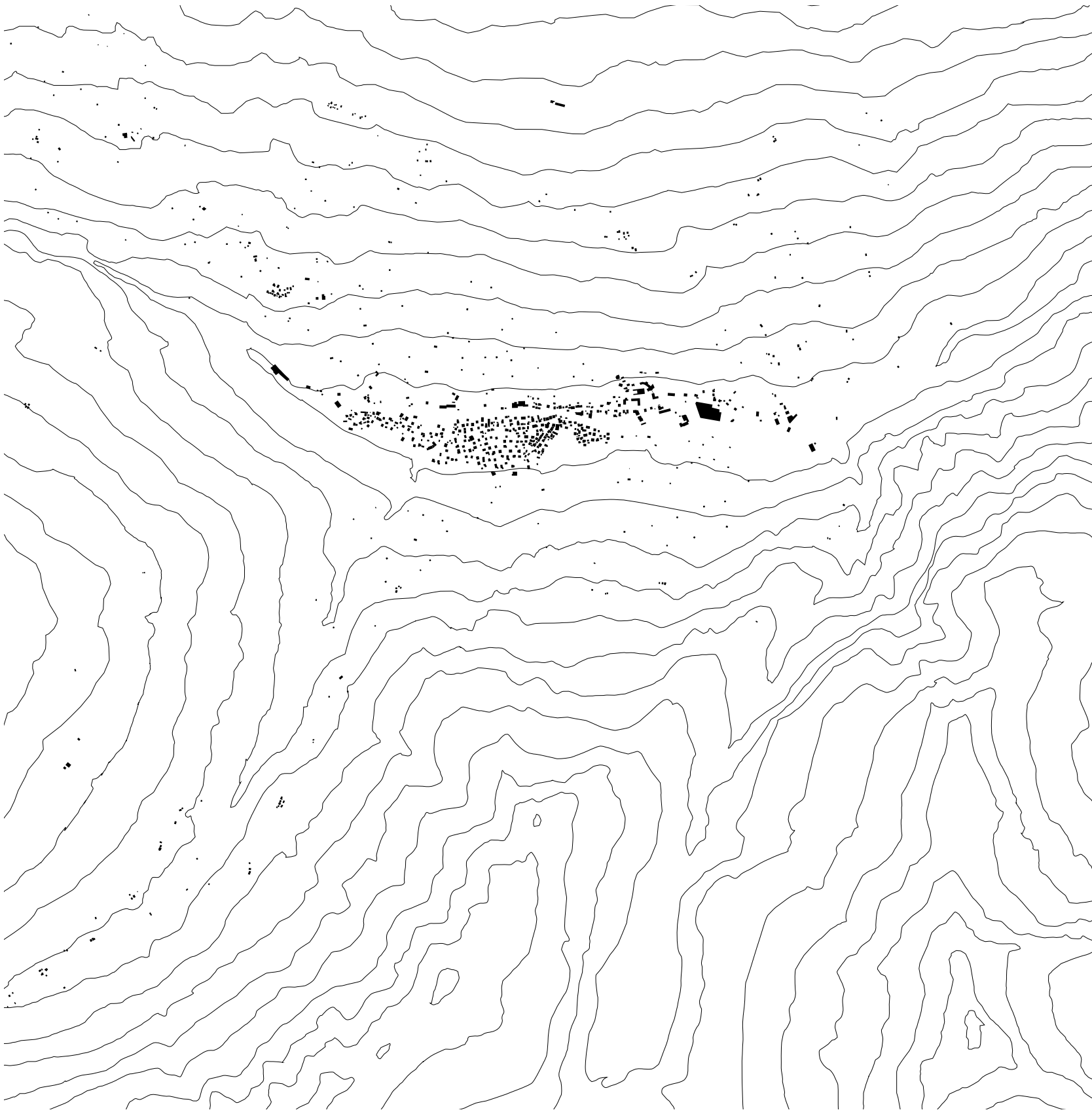


Aussenbild



Situationsplan 1:500





Schwarzplan 1:25000

Städtebau

Vals, das malerische Dorf am Anfang des Tals. Die grossen Gewerbebauten und Touris-muskomplexe sind dort angesiedelt, wo sich der Talgrund weitet und mehr Raum zur Verfügung steht. Das Dorf besetzt die erste ebene Fläche, die der Valser Rhein freigibt. Massive Schutzbauten lassen die möglichen Gefahren, der lieblich erscheinende Natur und des jungen Valser Rheins erahnen. Auf der anderen Seite des gerade gezogenen Flussbetts, an den Hang gelehnt, liegt die bestehende Schule, die es zu erweitern gilt. Es bleibt nur eine eher kleine Fläche, die nicht durch Fluss, Strasse oder Naturgefahren beansprucht wird.

Schon die bestehende Schule hebt sich ab von der Körnigkeit der Dorfstruktur, da Raum-Programm und Bedeutung der Schule das nahe legen. Folgerichtig siedelt sich die Erweiterung der Schule, Turn- und Mehrzweckhalle in enger Kooperation mit dem Bestand hier an. Damit der Komplex nicht den Massstab des Dorfes sprengt, wird das Volumen gegliedert und optisch in zwei Baukörper aufgelöst. Diese sind durch den gemeinsamen Sockel verbunden, der vom Bestand übernommen wird. Dieser gemeinsame Sockel erschliesst einheitlich alle Bereiche der Anlage

im Bestand der Schule und abgewandelt als Arkade sämtliche neuen Funktionen. Das Volumen der neuen Turn- und Mehrzweckhalle setzt sich vom Schulbau ab, und weist mit seiner differenzierten Materialisierung auf seine öffentliche Bedeutung hin. Im Beton werden die lokalen Zuschlagstoffe des Valser Steins durch das Entfernen der üblicherweise verhüllenden Schicht aus Betonmilch und Feianteilen sichtbar gemacht. Dies legt den Blick frei in den verborgen liegenden inneren Aufbau des Betons. Im Sockel wird der Beton, das Material des Bestandes, übernommen.

Funktionalität

Die zusätzlich erforderlichen Schulräume werden in unmittelbarer Nähe und die Typologie beachtend, durch die Aufstockung des bereits existierenden Schultraktes ergänzt. Dadurch ergeben sich kurze Wege und einen einfache Orientierung. Die Turn- und Mehrzweckhalle schliesst an die bestehende Halle an und hat die gleiche Bodenhöhe. Die Küche und der Geräteraum, die dazwischen liegen, können so optimal beide Hallen bedienen und die Synergien optimal genutzt werden. Ein neuer Eingang führt direkt in das Foyer der neuen Halle und überbrückt die Höhendifferenz mit Lift und Treppe. Die langgezogene Vorhalle wird direkt

mit Tageslicht versorgt, ist hell und einladend auch wenn die Türen zur Halle geschlossen sind. Alle Nebenfunktionen und die bestehende Halle werden von dieser Vorhalle aus erschlossen. Darüber liegend ist die Tribüne angeordnet, von der auch der Pausenplatz erreicht werden kann. Die neue Mehrzweckhalle wird grosszügig über drei, auf unterschiedlichen Höhen liegenden, strukturellen Öffnungen belichtet, und ist umgekehrt von aussen über die Arkadenzone sowie den Turn- und Allwetterplatz, einsehbar. So entstehen vielschichtige und spannende Sichtbeziehungen, die der Bedeutung der Halle zuträglich sind.

Konstruktion

Der auf der nordöstlichen Parzellenseite liegende bestehende Massivbau wird um ein drittes Obergeschoss aufgestockt. Die neuen Unterrichtsräume werden in Holzleichtbauweise erstellt, um den Bestand möglichst wenig zusätzlich zu belasten und um allfällig erforderliche Ertüchtigungsmassnahmen zur Sicherstellung der Erdbebensicherheit gering zu halten. Auf der nördlichen Seite ist ein Neubau mit Mehrzweckhalle vorgesehen. Die neue Halle schmiegt sich dabei seitlich an den Bestand an und wird südwestlich durch einen einstöckigen Baukörper mit weiteren

dienenden Räumen ergänzt. Der gesamte, in Massivbauweise konzipierte Neubaubereich wird weitgehend mit einem Untergeschoss unterkellert, welches flachfundiert werden kann. Die grosszügige, rund 29 Meter lange und 17 Meter breite Mehrzweckhalle entwickelt sich als Herz der neuen Anlage über das Untergeschoss, das Erdgeschoss sowie die beiden Obergeschosse. Die umfassenden Stahlbetonwände tragen die Dachkonstruktion, welche als Rippendecke mit ca. zwei Meter hohen massiven Balken ausgebildet ist. Auf der östlichen Seite öffnet sich der angrenzende Tribünenraum, und der obere Bereich der Trennwand wirkt hier als Abfangkonstruktion für die Rippendecke, so dass der Bereich zwischen Halle und Tribüne stützenfrei ausgebildet werden kann.

Alle Stahlbeton-Bauteile können konventionell wirtschaftlich hergestellt werden, die Träger der Rippendecke werden mit Vorteil vorfabriziert. Diejenigen Stahlbetonwände und -decken, welche grossen Beanspruchungen unterworfen sind, werden kostenneutral so vorgespannt, dass die Verformungen unter ständigen Lasten weitgehend kompensiert werden. Dank der vielen Stahlbetonwände können die horizontalen Einwirkungen infolge Wind und Erdbeben problemlos aufgenommen werden.

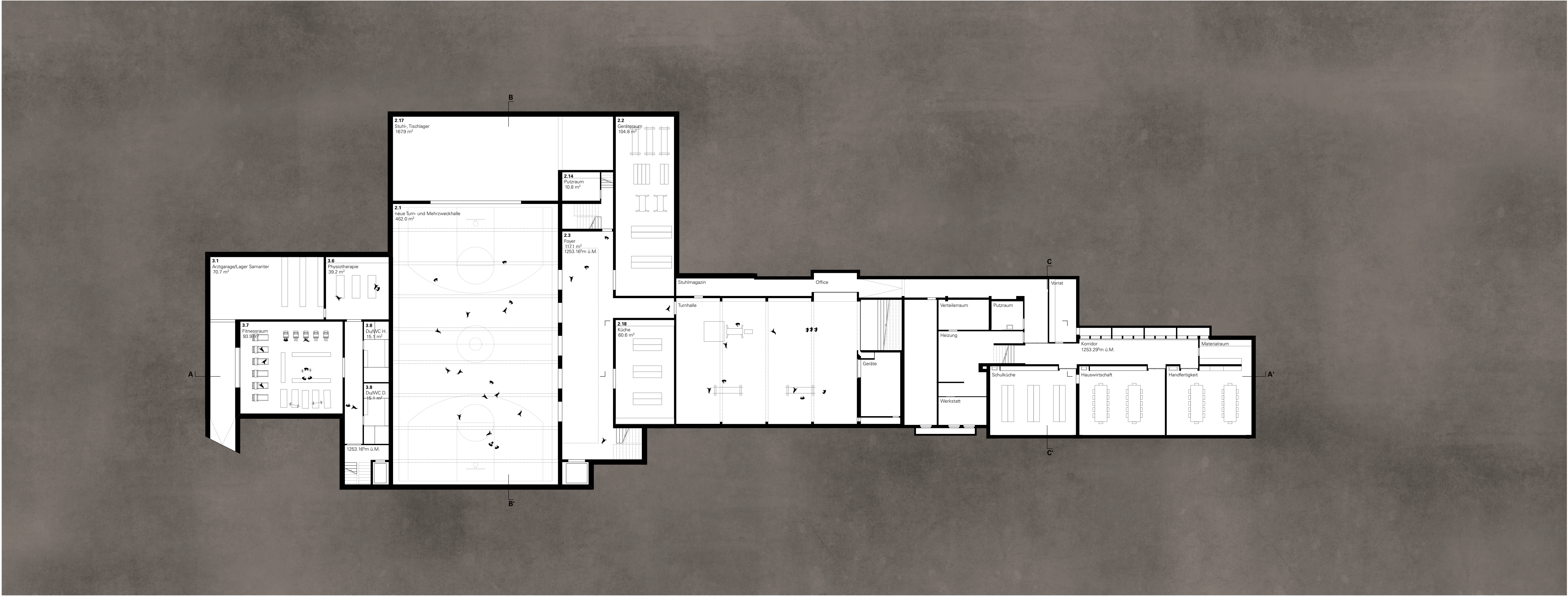
Ökologie

Aussen und innen werden ausschliesslich natürliche Materialien verwendet. Dadurch werden Wohngifte vermieden und die Oberflächen können natürlich altern. Dies wirkt sich positiv auf Unterhalt und Erneuerungsbedarf aus und damit auch auf den ökologischen Fussabdruck.

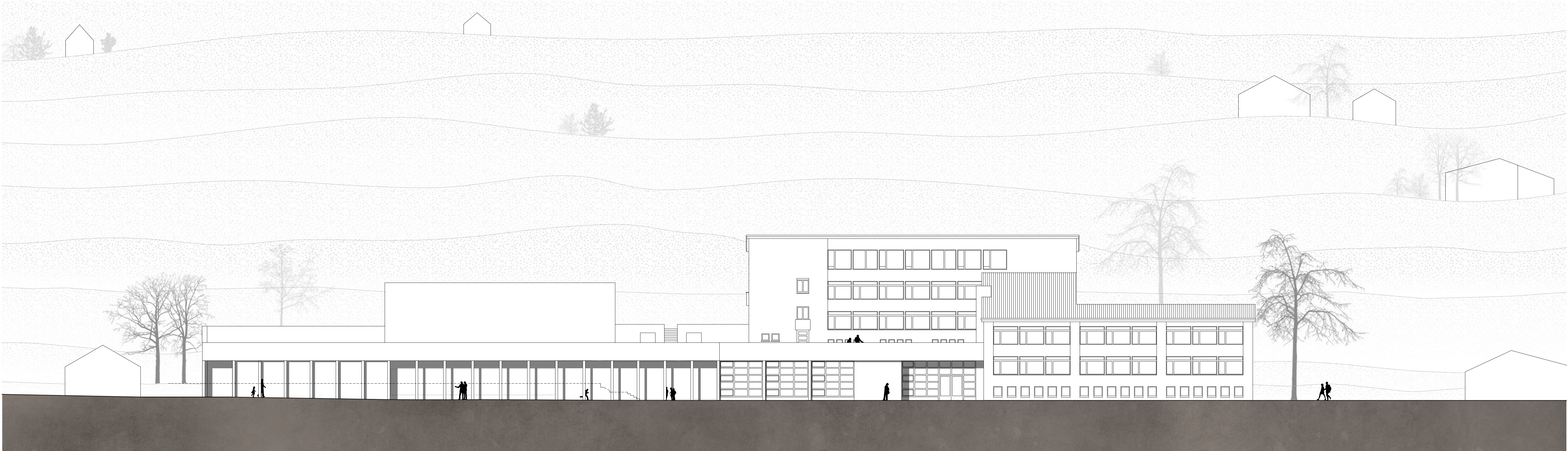
Der Neubau entspricht dem Minergie ECO Standard. Die erforderliche kontrollierte Lüftung wird Platz- und Betriebskostensparend über automatische Fensterklappen gelöst.

Wirtschaftlichkeit

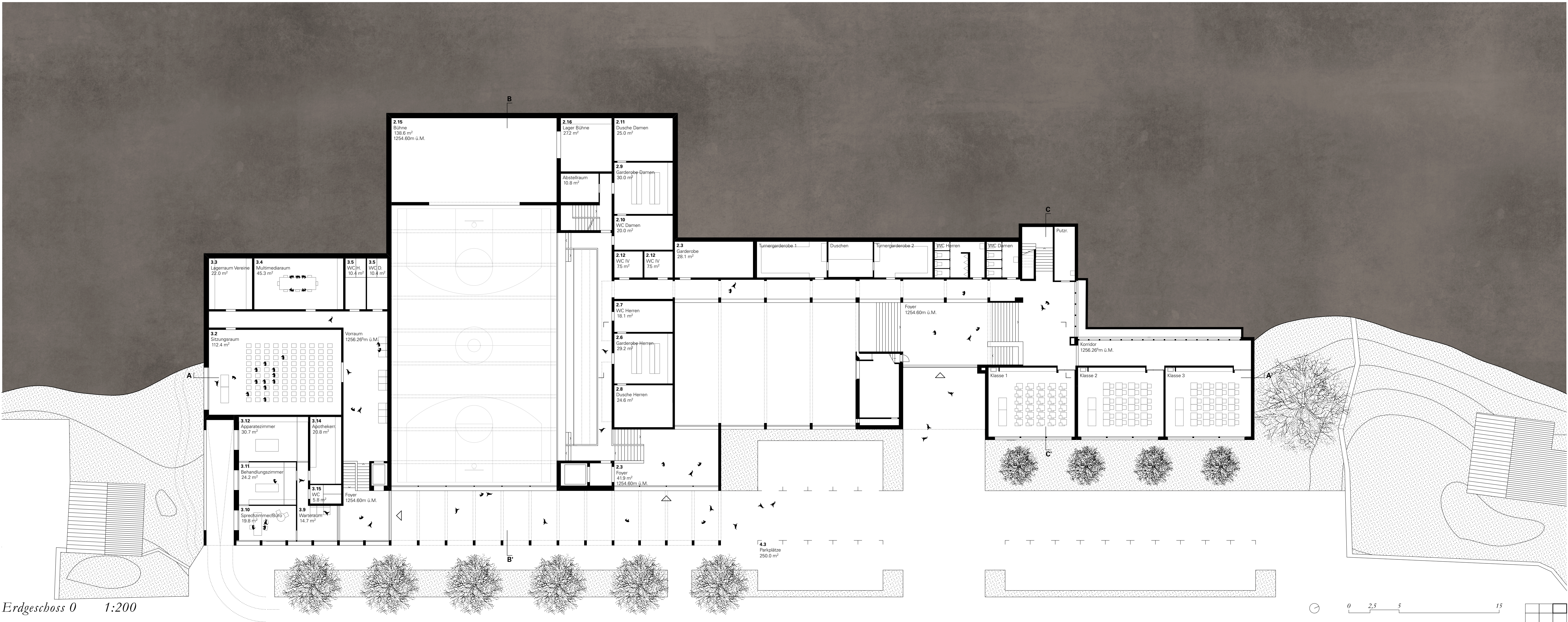
Bei allen Bauprojekten machen die Betriebskosten während der Lebensdauer mehr aus, als die Erstellungskosten. Unterhalt und Betrieb sollen aber so niedrig wie möglich halten. Dies wird mit einen guten Materialkonzept einerseits und mit einer intelligenten Haustechnik andererseits ermöglicht. Die notwendige Technik wird auf das absolute Minimum (kontrollierte Lüftung über Fenster-Klappen) reduziert, denn was nicht installiert ist, kann auch nicht kaputt gehen (Lüftungssystem mit Monoblock). Durch das kompaktgehaltene Bauvolumen ergeben sich zudem niedrige Erstellungs- und Betriebskosten.



Untergeschoss -1 1:200

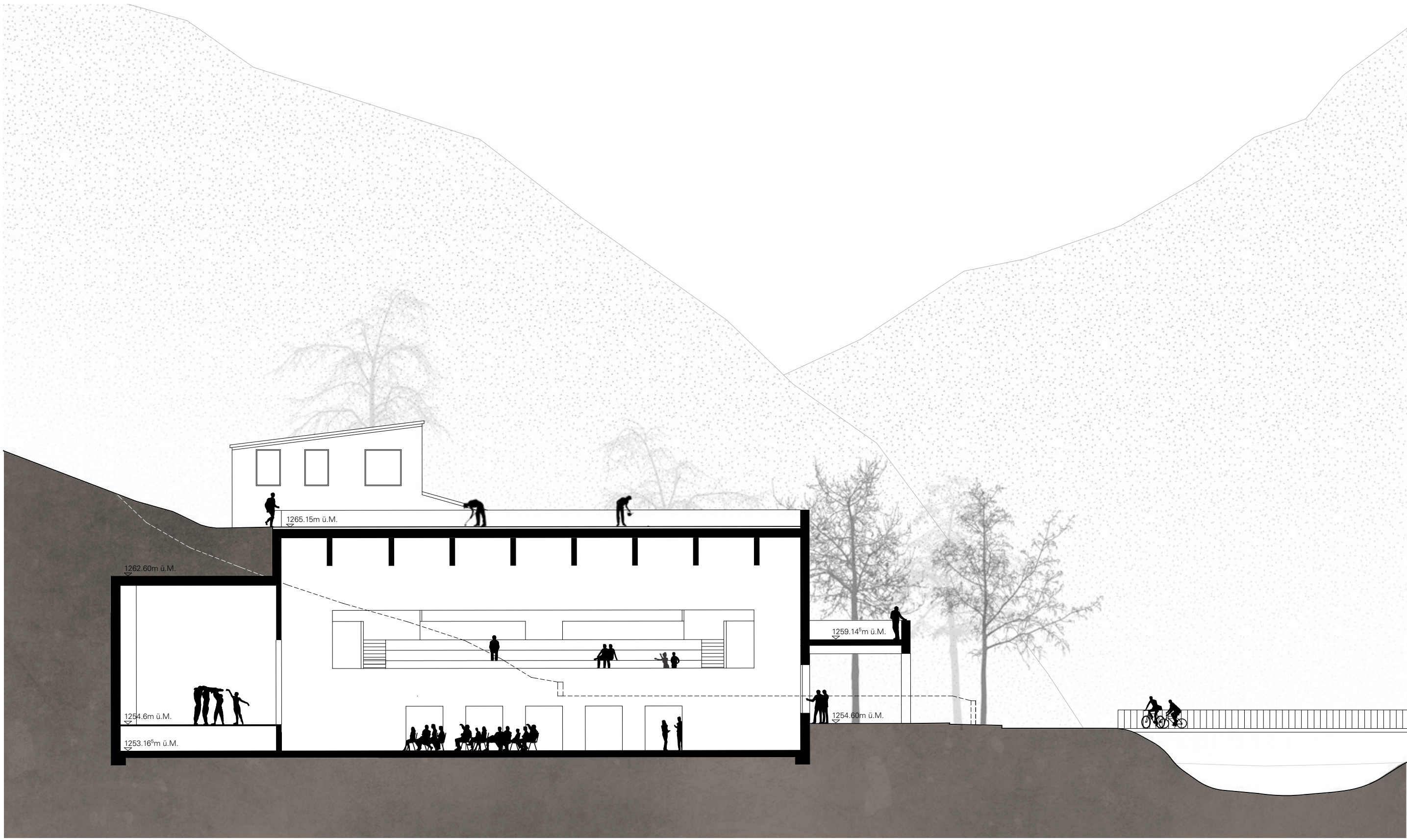


Ansicht 1:200

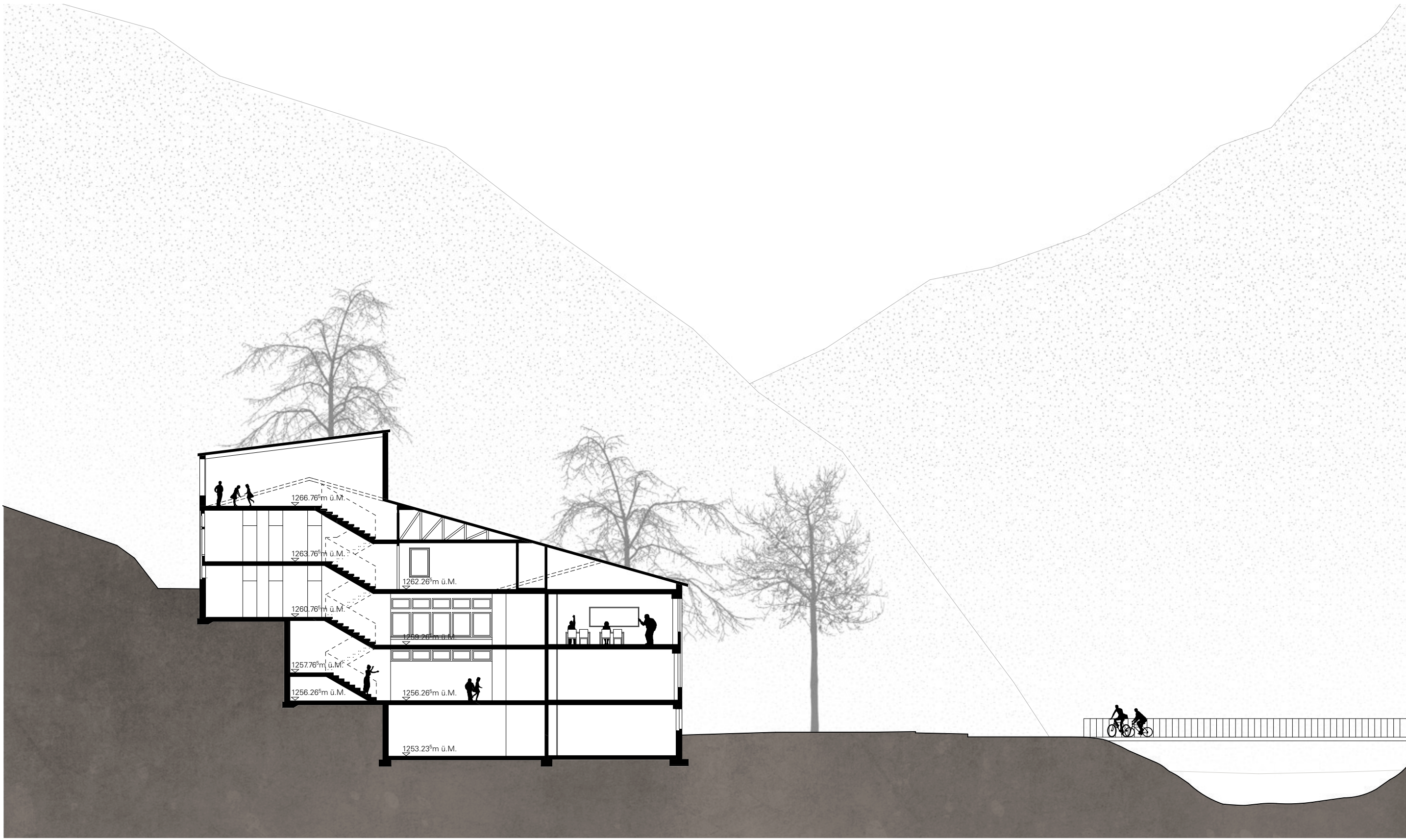


Erdgeschoss 0 1:200

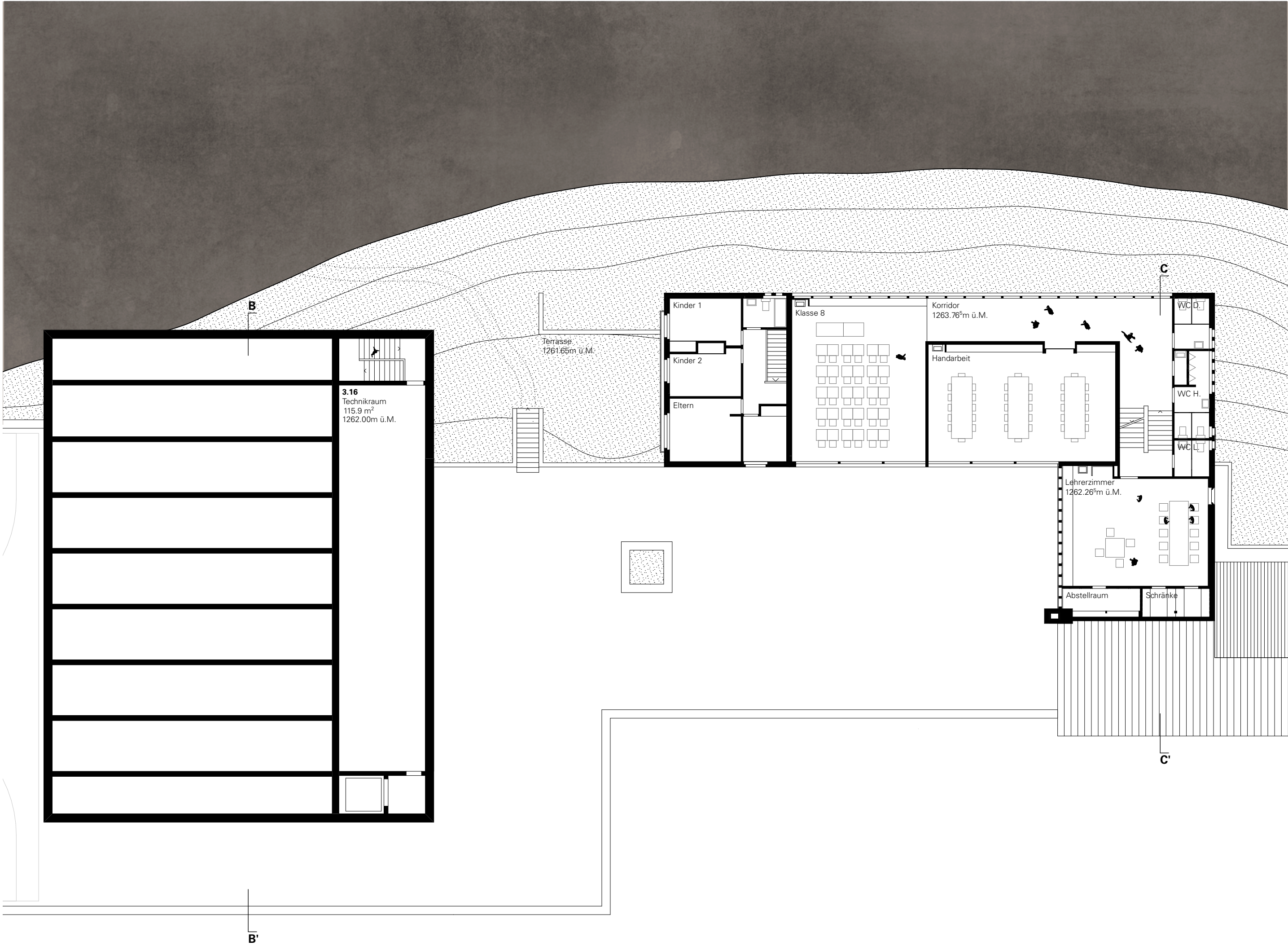
[illegible]



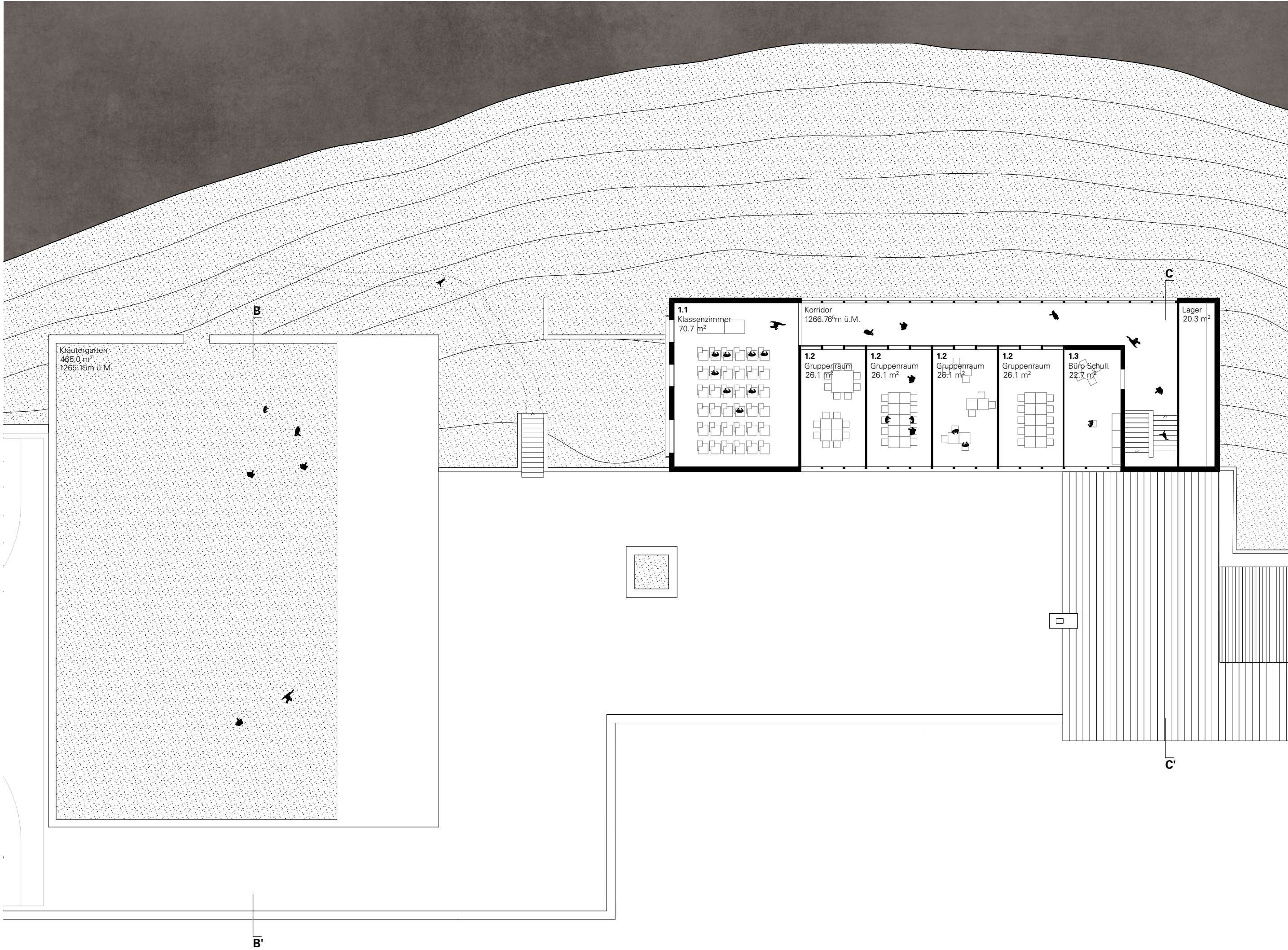
Schnitt B-B' 1:200



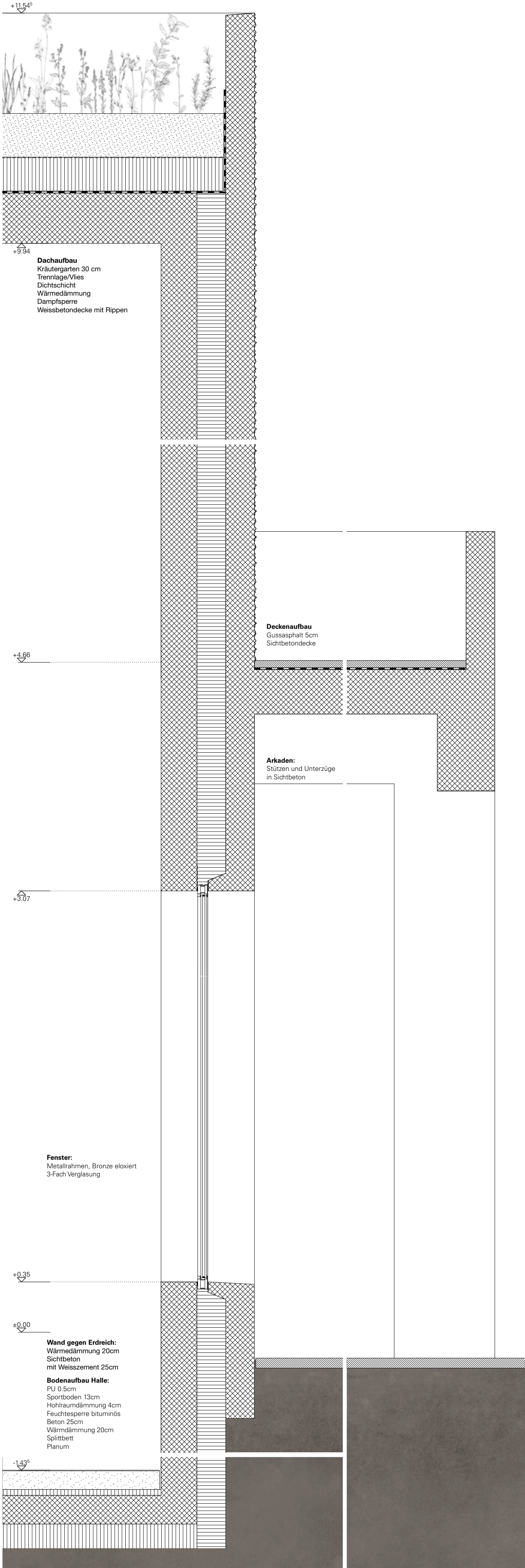
Schnitt C-C' 1:200



Obergeschoss 2 1:200



Obergeschoss 3 1:200



Fassadenschnitt 1:20



Fassadenansicht 1:20



Innenbild